

Bexbach kommt beim Bauen voran

Zu sieben Abstimmungen in der letzten Stadtratssitzung vor der Sommerpause gab es siebenmal ein einstimmiges Ja.

VON THORSTEN WOLF

BEXBACH Das war, betrachtet man zumindest die wesentlichen Tagesordnungspunkte, die wohl schnellste Sitzung des Bexbacher Stadtrates in den vergangenen Jahren. Gerade mal etwas über zwölf Minuten dauerte es am Dienstagabend, bis das Gremium ohne eine einzige Gegenstimme immerhin sieben Tagesordnungspunkte mit teils richtig großen Brocken (wir berichteten kurz) abgehakt hatte – angefangen beim Aufstellungsbeschluss für eine Bebauungsplanänderung auf dem Gelände des Bexbacher Schokoladen-Unternehmens „Fuchs & Hoffmann“ bis hin zum „Ja“ für die Auftragsvergabe für die Verschattung der Schulturnhalle in Oberbexbach. Und tatsächlich war gerade die-

„Wir müssen jetzt einen Meter weiterkommen.“

Bürgermeister Thomas Leis

ser letzte substantielle Tagesordnungspunkt, abgesehen von kurzen Infos und Austausch bei „Anfragen und Informationen“, der einzige, bei dem sich außer Bexbachs Bürgermeister Thomas Leis (SPD) überhaupt aus dem Rat jemand zu Wort meldete.

Und der Einwurf von CDU-Fraktionssprecher Karl-Heinz Klein mit der Nachfrage, warum erst jetzt für eine Sonnenschutzjalousie in der Oberbexbacher Halle gesorgt werde, immerhin stehe die Halle schon einige Jahre und der Lauf der Sonne selbst habe sich ja auch seit Jahr-millionen nicht verändert, war an sich schon einer, der ein bisschen Humor mitbrachte. Die Aufklärung von Thomas Schneider, dem Leiter der Bexbacher Bauverwaltung: Im Rahmen der energetischen Sanierung seien die alten Glasbausteine



Zu den Themen, die der Bexbacher Stadtrat jetzt in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause behandelte, gehört auch das Dorfgemeinschaftszentrum Glanhalle. FOTO: THORSTEN WOLF

ne durch moderne Fenster ersetzt worden – deswegen sei es nun in der Halle deutlich heller als bisher.

Abgesehen von diesem kurzen Klärungsbedarf gab es seitens des Rates keinerlei Bedürfnis, zu den sieben themengebundenen Tagesordnungspunkten im öffentlichen Teil der Sitzung das Wort zu ergreifen. Sieben Abstimmungen, sieben mal ein einstimmiges „Ja“ war die Bilanz des Dienstagabends. Und so wird es jetzt bei einigen größeren und großen Bauvorhaben weiter vorangehen. So beim Bexbacher Kulturbahnhof, für den nun Umbaumaßnahmen im Bereich Innenputz, Innentüren, Schlosser- und Trockenausbaubarbeiten beschlos-

sen wurden.

Und auch beim Thema Ersatzneubau für die Höcherberghallen gab es weder Redebedarf noch eine einzige Gegenstimme. So ist nun entschieden, dass ein Architektur-Büro eine Grundlagenmittlung durchführen soll. Bexbachs Bürgermeister Thomas Leis sagte dazu: „Wir müssen jetzt einen Meter weiter kommen, wir müssen anfangen, um mal in eine gewisse Richtung kommen.“ Am Ende dieses Schrittes solle dann auch eine erste Grobkostenschätzung stehen.

Ebenso unstrittig und undiskutiert wurde die Sanierung der Glanhalle in Angriff genommen. Ohne Gegenstimme wurde der Planungsauftrag

für den Umbau, einen Anbau und die Modernisierung der Halle vergeben. Dieser Schritt ist auch das Ergebnis zahlreicher Dorfgespräche in Höchen, die am Ende ein Konzept ergaben, das die Glanhalle mit einem Anbau für die Nutzung durch Vereine (Tagungsraum, Sozialraum, großer Raum für Proben/Kurse, Lagerraum, Material- und Geräteraum sowie variabler Veranstaltungsraum), einer Bühne und einigen weiteren Verbesserungen und Veränderungen der bisherigen Situation zu einem echten Dorfmittelpunkt machen soll.

In direktem Kontext dazu stand dann auch ein weiterer Tagesordnungspunkt, namentlich der Ver-

kauf der alten Höcher Schule. Auch mit diesem Thema hatte man sich in der Vergangenheit bei den „Höcher Dorfgesprächen“ befasst und einem Verkauf des Gebäudes zugestimmt – sofern das an der Glanhalle geplante, neue Dorfgemeinschaftszentrum alle für die Dorfgemeinschaft notwendigen Funktionen als Ersatz für die alte Schule beinhalte.

Der nun getroffene Beschluss, die alten Höcher Schule zu verkaufen bedeutet auch, die dort bestehenden Mietverhältnisse bis zum 30. Juni 2018 zu kündigen. Der Wert des Grundstücks samt Gebäude wurde im Rahmen der Vermögensbewertung der Stadt Bexbach mit rund 274 000 Euro veranschlagt.

MELDUNGEN

BEXBACH

Züge können wegen Arbeiten nicht halten

(red) Vom 30. Juni bis 15. Juli finden in Bexbach Bahnsteigarbeiten statt. Züge der Fahrtrichtung Illingen – Homburg können deshalb während der Sperrzeiten nicht in Bexbach halten. Auf diese Auskunfts der DB Regio weist die Stadtverwaltung hin. Reisende mit Fahrziel Bexbach fahren am besten bis Homburg und steigen dort in den Gegenzug Richtung Illingen ein.

HÖCHEN

Ortsvorsteherin wird vertreten

(red) Noch bis 22. Juni vertritt die stellvertretende Ortsvorsteherin von Höchen, Petra Degel-Emser, Ortsvorsteherin Eva-Maria Scherer. Zu erreichen ist Degel-Emser in der Straße „Zur Bergehalde“ 9 und unter Tel. (0 68 26) 80 03 78.

KIRKEL

Burghalle bis zum 13. Juli geschlossen

(red) Die Burghalle in Kirkel-Neuhäusel ist in den Sommerferien voraussichtlich vom 25. Juni bis einschließlich 13. Juli für den Trainingsbetrieb geschlossen. Darauf weist die Gemeinde Kirkel hin. Die Hugo-Strobel-Halle in Altstadt sowie die Dorfhalle in Limbach sind von 25. Juni bis 3. August nicht nutzbar. Dies gelte auch für die Schulturnhallen in Altstadt und Kirkel.

LIMBACH

Weierstraße ist bis Mitte August gesperrt

(red) Im Rahmen eines Wohnungsneubaus in Limbach in der Weierstraße im Bereich der Grundstücke 29 bis 31 laufen Erschließungsarbeiten. Daher muss die Weierstraße in diesem Abschnitt wohl bis 18. August für den Verkehr gesperrt werden. Der Anliegerverkehr ist frei bis zur Baustelle. Ein Durchgang für Fußgänger bleibt erhalten, teilt die Gemeinde Kirkel mit.

Produktion dieser Seite:

Ulrike Stumm, MCG, Christine Maack



Freuen sich über das neue Angebot am Naturfreundehaus (von links): Fred Herger, Holger Zeck, Sebastian Thul, Gerhard Mörsch, Umweltminister Reinhold Jost, Landesvorsitzende der Naturfreunde Monique Broquard, Verbandsvorsteher Landrat Theophil Gallo, Bürgermeister Frank John. FOTO: PIA SCHRAMM

Naturfreundehaus ist jetzt auch Info-Punkt

Gäste in Kirkel können sich dort seit Anfang des Jahres über die Biosphäre informieren.

KIRKEL/BLIESKASTEL (red) Vor 90 Jahren wurde das Naturfreundehaus in Kirkel eingeweiht. Ursprünglich diente es als Herberge für Arbeiterjugendliche und wurde von verschiedenen Arbeiterorganisationen als Haus für Schulungen und Kurse genutzt. Heute bietet es Übernachtungen und einen Tagungsraum für Jugendgruppen, Schulklassen und Individualreisende an. Außerdem eine Gaststätte, die Besucher an sechs Tagen pro Woche zur Einkehr einlädt. Seit Anfang des Jahres hat das Haus nun noch eine weitere Aufgabe übernommen: Als „Infopunkt Biosphärenreservat Blies-

gau“ findet der Besucher hier nun auch Wissenswertes über die Region und insbesondere über die Kernzone Taubental, die sich östlich des Hauses befindet.

„Der Standort ist für Kirkel optimal gewählt“, so der saarländische Umweltminister Reinhold Jost, dessen Haus die Einrichtung des Infopunktes zu 90 Prozent gefördert hat. „Das Haus liegt unmittelbar am prominentesten Zugang zur Kernzone Kerkel“. „Darüber hinaus ist der Parkplatz des Naturfreundehauses Anlaufstelle für viele Besucher der mittelalterlichen Burganlage“ ergänzt der Kirkeler Bürgermeister,

Frank John.

Für Monika Broquard, Vorsitzende der NaturFreunde Saarland, war seit den ersten Planungen für den Infopunkt selbstverständlich, dass „unser Verein in Kooperation mit der Gemeinde Kerkel, die Betreuung des Infopunktes sofort zugesagt haben“. Auch Landrat Theophil Gallo, Verbandsvorsteher des Biosphärenzweckverbände Bliesgau, freut sich über das neue Angebot, denn die „zahlreichen Gäste, die hier in den Premiumwanderweg „Kirkeler Tafeltour“ einsteigen, haben nun die Möglichkeit, sich direkt vor Ort über die größte Kernzo-

ne des Biosphärenreservates Bliesgau zu informieren“. Der Infopunkt umfasst eine touristische Gebietskarte an der Außenwand des Hauses, eine Infotafel zur Kernzone auf dem Gelände des oberen Parkplatzes und Prospektmaterial im Gastraum des Hauses.

Für Fragen zum Naturfreundehaus stehen Ihnen die beiden Hauswartinnen, Karen und Edeltraud Wong, gerne zur Verfügung. Tel. (0 68 49) 385. Das Naturfreundehaus Kerkel ist Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 11 bis 20 Uhr und am Wochenende von 10 bis 21 Uhr geöffnet.

Großes Ferienprogramm beim Caritas-KIZ

HOMBURG (red) Die großen Ferien nahen und damit auch viel freie Zeit für all diejenigen, die jetzt eben nicht mehr in den Klassenzimmern sitzen. Das Caritas Kinderzentrum bietet ein vielfältiges Sommerferienprogramm an.

Vom 23. Juli bis zum 3. August können Kinder zwischen sechs und 14 Jahren an unterschiedlichen Aktionen und Ausflügen teilnehmen. In Kooperation mit Artefix, Freie Kunstschule Saarpfalz, wird ein zweitägiges Kreativangebot angeboten. Beim „Action Painting“ wird mit vollem Körpereinsatz gemalt. Am Haus der Begegnung wird das Spielmobil aufgebaut, wo viele abwechslungsreiche Bewegungsangebote darauf warten, ausprobiert zu

werden, hieß es in einer Mitteilung weiter. Einige Parks sind ebenfalls im Angebot. So geht es unter anderem in den Kurpfalzpark nach Wachenheim. Neben einem Wildpark gibt es dort auch eine Sommerrodelbahn. Der „Parc Merveilleux“ in Bettembourg, Luxemburg bietet viele märchenhafte Abenteuerspielplätze. Außerdem geht es in den Saarbrücker Zoo.

Bei der Aktion „Der Hund als täglicher Begleiter“ geht es darum, das Verhalten von Hunden richtig deuten zu lernen und zu erfahren, wie man richtig mit ihnen umgeht. Als tierischer Proband dient dabei Hund Aaron. Der Homburger Stadtpark mit seinen Angeboten ist ein weiteres Ausflugsziel.

Anmeldungen gibt es bei: Caritas KIZ, Janine Brünner, Andreas Kreutzer, Charlottenburger Str. 32, 66424 Homburg.

E-Mail: Janine.Brueenner@Caritas-Speyer.de oder Andreas.Kreutzer@caritas-speyer.de, Tel. (0 68 41) 7 03 03 27



Bei der Aktion „Der Hund als täglicher Begleiter“ geht es darum, das Verhalten von Hunden richtig deuten zu lernen. FOTO: PATRICK PLEUL/DPA

Historischer Rundgang durch Homburg mit Monika Link

HOMBURG (red) Im Rahmen der Stadtführungen in und um Homburg findet am Donnerstag, 28. Juni, 18 Uhr, unter dem Motto „Das Homburger Völkchen ist äußerst liberal – der Ruf nach Freiheit, Einheit und Demokratie“ ein historischer Rundgang mit Monika Link statt. Treffpunkt ist das Siebenpfeiffer-Haus, Kirchenstraße 8. Als Regina Wirth, die Witwe des Rechtsgelehrten und Journalisten Johann Georg August Wirth, erzählt Monika Link dabei von den Anfängen der Demokratie und welche entscheidende Rolle die französische Rechtsprechung damals gespielt hat. Sie berichtet auch von dem bayerischen Land-

commissär Philip Jakob Siebenpfeiffer, der gemeinsam mit ihrem Mann für die Pressefreiheit gekämpft hat und dafür als Gefangener in Fußfesseln bestraft wurde. Darüber hinaus zeigt sie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Rundgangs jene Schauplätze, an denen im Vorfeld des Hambacher Festes in den Jahren 1830 und 1832 Geschichte geschrieben wurde, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt.

Eine Anmeldung zu dieser kostenlosen Führung ist nicht erforderlich. Kontakt: Monika Link unter Tel.: (0 63 32) 7 22 82 oder per Mail unter monika_link@yellowhouse7.de